

«Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie ich in den Ferien umschwärmte wurde!», prahlt Fritzli.  
«Das glaube ich dir gerne. Wir hatten auch eine schreckliche Mückenplage.»

«Fritzli, wenn du in der Mathe-Prüfung eine Sechs schreibst, bekommst du sechs Franken.» «Lieb von dir Papi, aber mit drei Franken für einen Dreier bin ich auch schon zufrieden.»



«Fritzli, weshalb hast du einen Kopfverband?» - «Mich hat eine Mücke gestochen.» - «Deswegen verbindest du dir gleich den ganzen Kopf?» - «Mein Bruder hat sie danach mit einer Schaufel erledigt...»

«Papi, Fritzli hat nach der Schule mit einem Mädchen aus unserer Klasse Doktor gespielt.» - «Aber das ist doch nicht schlimm.»

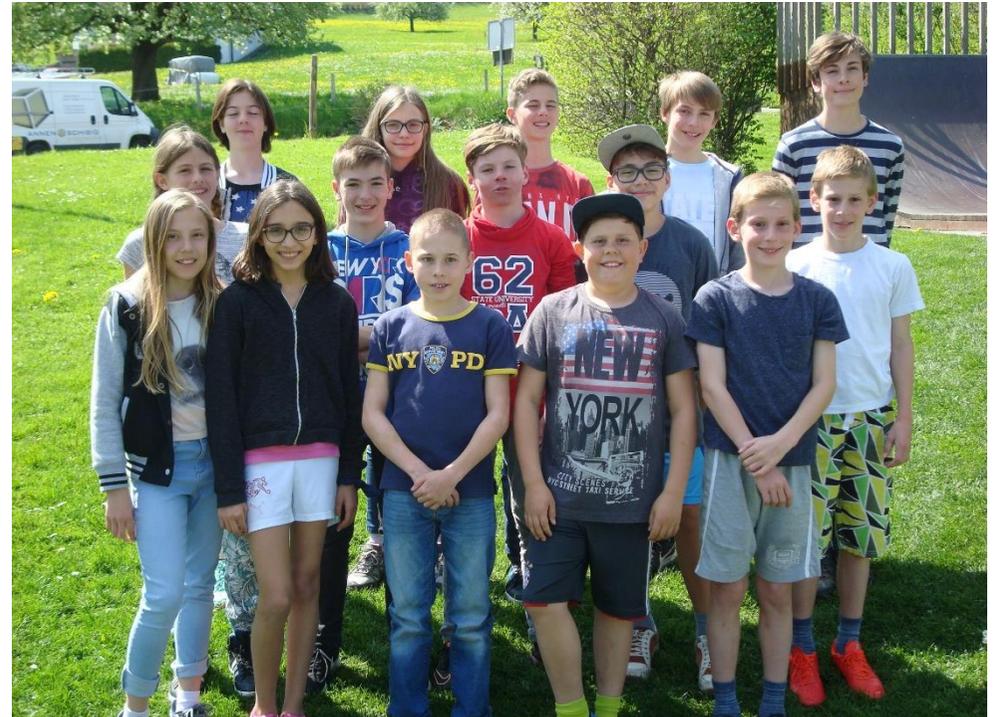
«Na ja, du hast recht, der Blinddarm musste sowieso irgendwann raus.»

# Hochfluh-Blick

April 2017

Preis 3.-

Redaktion: Lauerzer 6.-Klässler



Vielen Dank, dass Sie unsere Zeitung gekauft haben!

Ein Ziel von unserem Zeitungsprojekt ist, dass wir Geld für unser Klassenlager im Sommer sammeln, welches Ende Mai stattfinden wird. Unsere Reise geht nach Lausanne. Wir werden dort eine Woche in einer Jugendherberge verbringen und unsere Partnerklasse besuchen, mit welcher wir

schon mehrere Briefe gewechselt haben und welche auch schon mal bei uns übernachtet hat. Natürlich hoffen wir, dass wir dabei viele spannende und lustige Sachen erleben werden. Weiter wollten wir aber auch mal etwas schreiben, was gelesen wird und nicht nur in einer Mappe oder in einem Ordner landet. Wir hoffen, dass es Ihnen gefällt. (Quirin)



*Der Frühling ist da...*  
*Wellness für Ihr Auto*



**Muostastrasse 75 • 6438 Ibach**

**Täglich offen von 06:00 – 23:00 Uhr**

### Witze

Fritzli wettet an der Kinokasse: «Ich weiss ja, dass es ein Horrorfilm ist, aber dass dies schon bei den Eintrittspreisen anfängt, habe ich nicht gewusst.»

«Papi, darf ich heute Abend im Fernsehen das Fussballspiel schauen?» - «Ja, aber nur eine Halbzeit.» - «Okay, dann nehm ich die zweite.»

«Fritzli, wie ist der Krach mit deiner Freundin ausgegangen?» - «Auf den Knien kam sie angekrochen!» - «Und was hat sie gesagt?» - «Komm endlich unter dem Schrank hervor, du Feigling!»

Fritzli reklamiert bei seiner Lehrerin: «Also, ich finde ja auch nicht alles gut, was Sie machen. Aber renn ich deswegen gleich zu Ihrer Mutter?»



«Sag mal Fritzli, weshalb spielst du eigentlich nicht mehr mit Kari?» - «Würdest du mit jemandem spielen, der dich beim kleinsten Streit immer gleich verhaut?» - «Nein, natürlich nicht.» - «Siehst du, Kari eben auch nicht.»

Fritzli beklagt sich: «Meine Mutter versteht mich nicht. Sie steckt mich ins Bett, wenn ich noch voller Elan bin und weckt mich, wenn ich noch todmüde bin.»

Der Zahnarzt zu Fritzli: «So Fritzli, welche Art Füllung wollen wir denn jetzt rein tun?» - «Am liebsten Schokoladenfüllung.»

Fritzli kommt schreiend ins Wohnzimmer: «Mamiiii, Hansli hat mich an den Haaren gezogen!» - «Aber Fritzli, Hansli ist doch noch sehr klein, er weiss noch nicht, wie weh das tut!» Kurz darauf brüllt Hansli wie am Spiess und Fritzli grinz: «Mami, jetzt weiss er es!»



Balance Kosmetik  
für ganzheitliches Wohlbefinden  
Carla Lindauer-Jauch | Dipl. Kosmetikerin  
seit Februar 2000  
Telefon 079 372 63 36

**BALANCE FÜR  
GANZHEITLICHES  
WOHLBEFINDEN**

[www.balancekosmetik.ch](http://www.balancekosmetik.ch)



**schaubrenni**  
**Z'GRAGGEN**

SEESTRASSE 56 | 6424 LAUERZ | 041 811 55 22  
[www.zgraggen.ch](http://www.zgraggen.ch)

### Interview mit Pascal Stöckli

Schon seit März 2008 lebt Pascal Stöckli in Lauerz. Da er ein sehr erfolgreicher Sportler ist, habe ich ihn um ein Interview gebeten und er hat zugesagt!



### Waren Ihre Eltern auch schon Schwimmer?

Nein, in meiner Familie bin ich der einzige Schwimmer. Meine Eltern waren nicht so sportlich. Meine ältere Schwester spielte Eishockey. Meine zweite Schwester tanzte. Ich selber habe zuerst auch mit Eishockey begonnen, habe dann aber zum Schwimmen gewechselt.

### Wie kamen Sie zum Schwimmen?

Ein Schulfreund von mir war im Schwimmen und ich war schon immer gerne im Wasser. Ich ging dann mal

schnuppern und es hat mir super gefallen. Ich war auch gut darin und konnte schon bald an Wettkämpfen mit-schwimmen.

### Wie alt waren Sie, als Sie die erste Schwimmstunde genommen haben?

Schon früh. Im Kindergarten konnte ich bereits schwimmen, da ich oft in der Badi war. Einen Kinderschwimmkurs habe ich nie besucht. Mit 11 Jahren habe ich das Jugendbrevet absolviert. Mit dem Training hingegen habe ich erst im Alter von 16 Jahren begonnen.

### Wie sieht ihr Tagesablauf aus?

Ich stehe am Morgen um 0500 auf und gehe zur Arbeit. Über den Mittag mache ich meine erste Einheit. Am Nachmittag arbeite ich wieder und am Abend ist dann nochmals eine zweite Einheit Sport angesagt. In trainingsintensiven Phasen, als ich zum Beispiel in Australien war, begann für mich der Tag bereits um 0530 Uhr mit der Ersten Trainingseinheit Schwimmen. Vor dem Mittagessen war ich im Kraftraum oder im Lauftraining und am Abend schloss ich den Tag mit der dritten und letzten Einheit auf dem Kajak oder auf dem Paddelboard ab.

### Wie oft trainieren Sie in der Woche?

Vor Wettkämpfen mind. 14mal pro Woche

Natürlich kann man nicht immer voll trainieren. Zwischendurch fallen die Trainings auch etwas lockerer aus. Auch die Technik wird dann und wann angeschaut, um das Beste rauszuholen!

### In welchen Schwimmdisziplinen treten Sie an?

Viele. Meine Lieblingsdisziplin ist aber ganz klar der Oceanman, bestehend aus Schwimmen Rettungsbrett- und Kajakrennen, ähnlich wie in einem Triathlon. Dies ist die härteste Disziplin, nicht alle können das durchziehen.

### Was ist Ihr grösster Erfolg in Ihrer Karriere?

An der WM 2010 habe ich die Goldmedaille im Line Throw gewonnen und konnte zugleich mit einem Kollegen einen Weltrekord aufstellen! Das war ein riesiger Erfolg für uns!

### Haben Sie weitere Medaillen gewonnen?

Sportliche Erfolge (nur SM, EM und WM):

- 11-facher Schweizermeister (1999-2009)
- 3 EM Medaillen (2 Gold / 1 Bronze)
- 4 WM Medaillen (1 Gold / 2 Silber / 1 Bronze)
- 11 Militär WM Medaillen (1 Gold / 3 Silber / 7 Bronze)

- 8 Militär EM Medaillen (1 Gold / 3 Silber / 4 Bronze)
- 1 Weltrekord (und bisher einziger Athlet der es geschafft hat, sämtliche Schweizerrekorde zeitgleich zu besitzen)

### Was ist Ihr Rekord im 25-, 50-, 100- und 200-Meter Schwimmen?

Schwierig! 25m und 200m schwimmen wir nicht an Wettkämpfen

50m: 26.1 s

100m: 57 s

### Können Sie vom Schwimmen leben?

Nein, vom Sport selbst nicht. Aber dank des Schwimmens, aber auch dank der Tatsache, dass ich ein guter Schüler war und ich im Militär weitergemacht habe, bin ich Berufsoffizier geworden. So lebe ich eigentlich doch vom Sport. Zwar nicht als Profiathlet, doch ich habe im Militär tagtäglich mit Sport zu tun, denn ich arbeite im Kompetenzzentrum Sport der Armee

Herzlichen Dank für das Interview!  
(Pascal)

### Die versunkene Stadt

Als es langsam dunkel wurde, trieb Tom immer noch ohne einen einzigen Fisch im Netz auf dem Meer. Es war alles still und Tom war ganz alleine in seinem kleinen Fischerboot. Plötzlich spürte er einen Ruck am Boot. Tom sah hinunter und im Wasser schwamm ein kleiner Delfin. Es war Flipper. Tom hatte ihm einmal das Leben gerettet, als er sich in einem Fischernetz verfangen hatte.

Flipper wirkte aufgeregt und es schien, als wolle er Tom etwas zeigen. Flipper schwamm in Richtung Horizont und Tom ruderte ihm nach. Plötzlich sah Tom einen unheimlichen Schatten im Wasser, aber Flipper blieb ruhig. Tom holte seinen Taucheranzug hervor und stieg zu Flipper ins Wasser. Tom hielt sich an Flippers Flösse fest und sie tauchten ab. Tom traute seinen Augen nicht: Unter Wasser lag eine riesige Stadt. Flipper schwamm weiter, bis er schliesslich im Innern der Stadt vor einer grossen Truhe stehen blieb. Tom öffnete die Truhe und darin strahlten ihn etwa eine Million goldige Münzen an. Zusammen mit Flipper zog Tom die Truhe in sein Fischerboot.

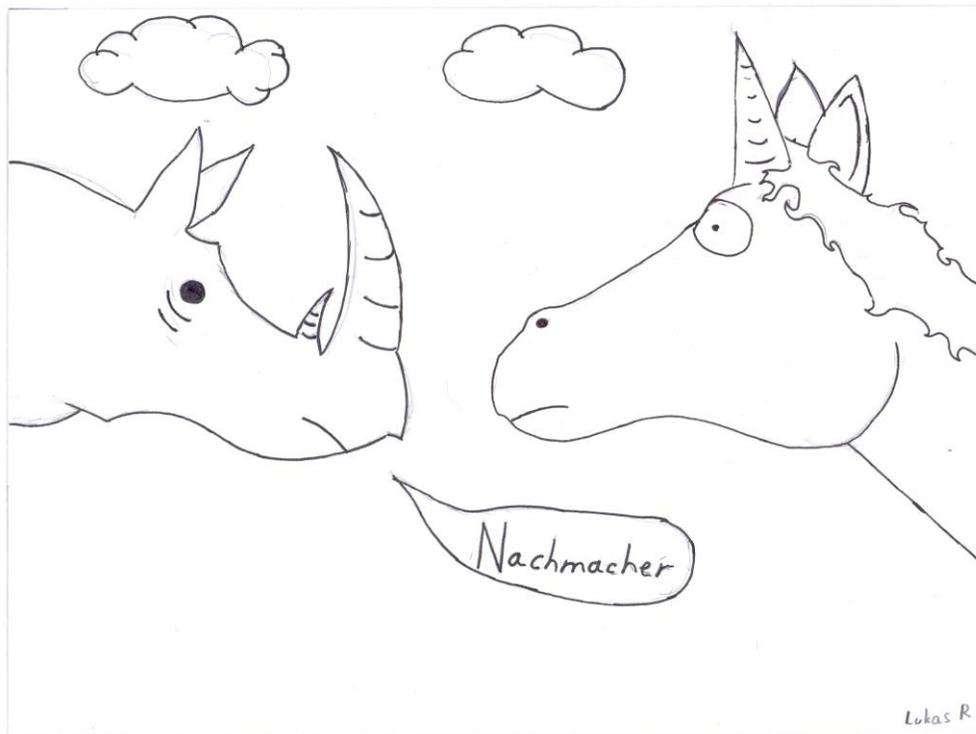
Als Tom wieder zuhause war, fragte sein Vater: «Und, hast du was gefangen?» Da antwortete Tom: «Ja, und zwar etwas ganz Besonderes.» (Nick)



## Rafael und seine Kollegen

Rafael und Jan sind sehr gute Freunde. Sie spielen immer nach der Schule miteinander. Doch plötzlich stellt sich heraus, dass Jans Noten zu schlecht sind und er die Klasse wiederholen muss. Beide sind sehr traurig. Aber da sagt Rafael zu Jan: «Wir können ja in der Pause und nach der Schule noch miteinander spielen.» Doch Jan spielt immer weniger mit Rafael. Und nach zwei Wochen macht er nicht einmal mehr die Tür auf, wenn Rafael bei ihm klingelt. Rafael ist sehr traurig. Er sieht auch, dass Jan einen neuen Kol-

legen hat. Er heisst Paul. Nach rund einer Woche kommt Joel zu Rafael klingeln. Er fragt ihn, ob er mit ihm spielen kommt. «Ja sicher», gibt er ihm zur Antwort. Sie haben einen Riesenspass und werden richtig gute Kollegen. Während dem Znachtessen sagt Rafael's Papa zu Rafael: «Weisst du Rafael, in deinem Leben verlierst du immer wieder Kollegen, aber es kommen auch immer wieder neue dazu. Ein paar vergisst du, und ein paar vergisst du nie.» Jetzt ist Rafael auch nicht mehr traurig und freut sich, dass er einen neuen Kollegen hat. (Cedric)



## Interview mit Rinas

Rinas, ein Junge, der aus Syrien geflüchtet war und nun in Lauerz lebt, war eine kurze Zeit in unserer Klasse. Deswegen durfte ich mit ihm auch ein Interview führen. Hier ist die Zusammenfassung des Interviews:



Rinas ist 15 Jahre alt. In seiner Freizeit lernt er viel deutsch am Computer. Er findet Lauerz ein sehr schönes Dorf. Das Beste in Lauerz ist, dass die Leute sehr nett sind und der Ausblick auf den See. Er findet die Wohnung, in der sie wohnen, sehr schön. Er hat viele Freunde in der Schule und wird nicht gemobbt. In der Zwischenzeit versteht er die deutsche Sprache recht gut.

Kommen tut Rinas aus der Stadt Aleppo in Syrien. Die Reise hierher war sehr anstrengend. Sie sind von Syrien zu Fuss in den Libanon marschiert. Von dort konnten sie mit dem Flugzeug via Türkei in die Schweiz fliegen. Rinas würde gerne wieder zurückkehren, aber es herrscht dort Krieg und ihre Häuser sind kaputt. (Leon)

## Badi Lauerz

Uns hat es interessiert, wann die Badi gebaut wird, darum haben wir unseren Gemeindepräsidenten Roman Gisler gefragt und er hat uns Folgendes erklärt:

Die Badi wird schon noch gebaut, aber leider wird sie von Einsprachen gebremst. Es ist schwierig zu sagen, wann die Badi gebaut wird. Vielleicht werden die Einsprachen noch weiter gezogen. Es könnte also unter Umständen noch länger dauern. Ansonsten könnte schon bald mit Bauen angefangen werden. (Cedric)



**HIRSCHFARM**

Beat & Elisabeth Odermatt  
Buosingenstrasse 3  
CH-6410 Goldau

Tel. 041 855 48 47  
Nat. 079 543 88 00

www.hirschfarm.ch  
www.bnb.ch  
odermattfarm@sunrise.ch



# BAGGER & UMGEBUNGSARBEITEN

B. Odermatt

Buosingenstrasse 3  
6410 Goldau

079 543 88 00  
041 855 48 47

[www.odermatt-baggerarbeiten.ch](http://www.odermatt-baggerarbeiten.ch)



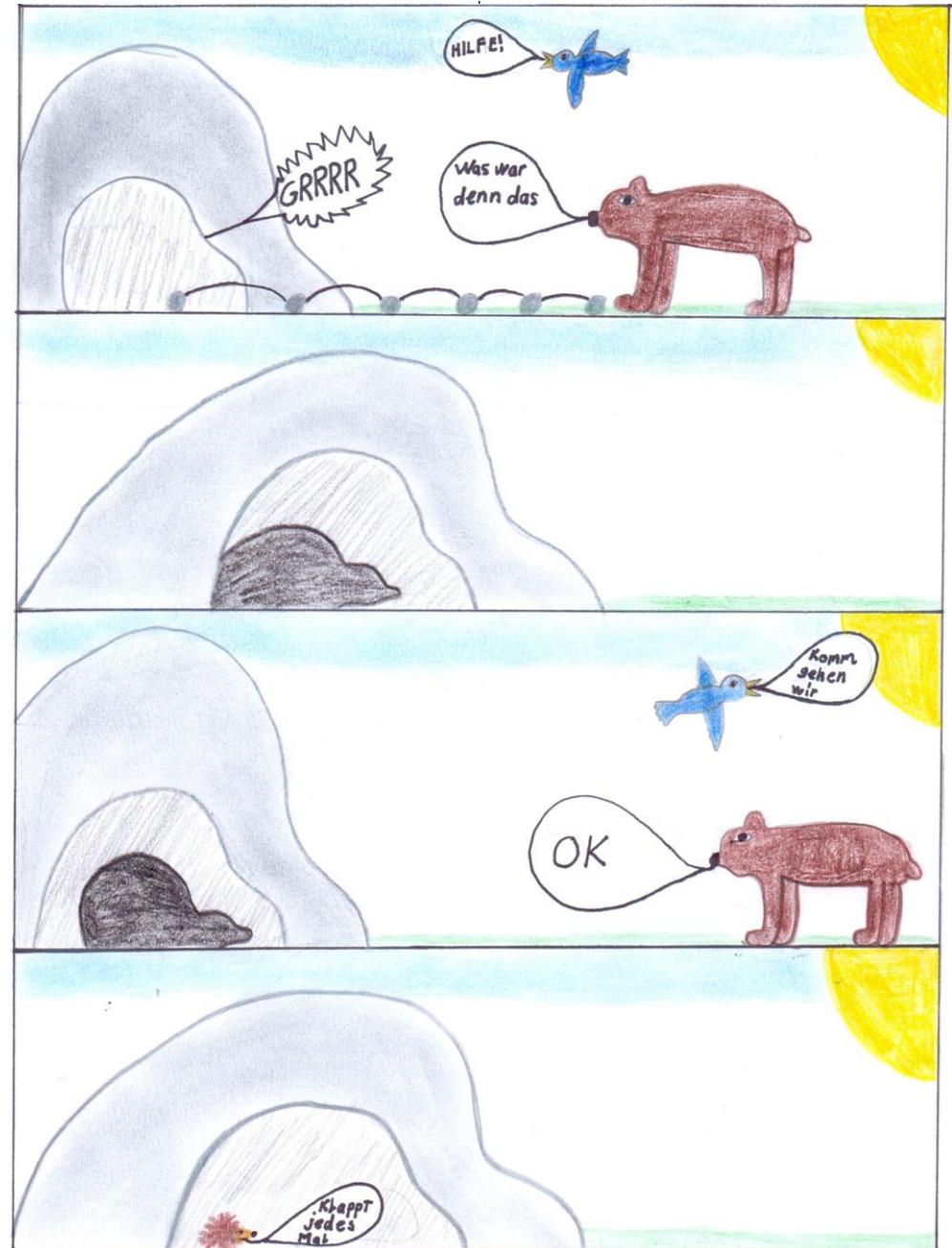

**Graben und Leitungsbau**




**Gartengestaltung**




**Natursteinmauern**



# Thermomix®

Inspiration für die kreative Küche

Magst du den **KONTAKT** zu Menschen?  
 Liebst du es zu **KOCHEN** & zu **GENIESSEN**?  
 Bist du offen für eine neue **HERAUSFORDERUNG**?

## WIR SUCHEN DICH!

Werde **THERMOMIX-REPRÄSENTANTIN** und berate Interessierte rund um den Thermomix! Mit dem Einsteigerprogramm kannst du dir deinen Thermomix verdienen. Melde dich, um mehr zu erfahren! Gerne beantworte ich unverbindlich deine Fragen!

Denise Sidler – 6424 Lauerz – 079/199 00 43 – sidis2bluewin.ch

- Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.
- Wir sitzen alle in einem Boot. Nur: Die einen angeln und die andern rudern.
- Die Erfahrung ist eine strenge Lehrerin. Sie stellt zuerst die Prüfungsaufgaben und beginnt danach mit dem Unterricht.
- Durch Fehler wird man klug, drum ist einer nicht genug.
- Toleranz ist der Verdacht, dass der Lehrer Recht haben könnte.

**POK'S KOSMETISCHE FUSSPFLEGE**

Geme veröhne ich Ihre Füße, nach einem wohltuenden Fussbad kürze und feile ich Ihre Nägel, entferne Nagel- und Hornhaut und veröhne Ihre gestressten Füße mit der richtigen Pflege...

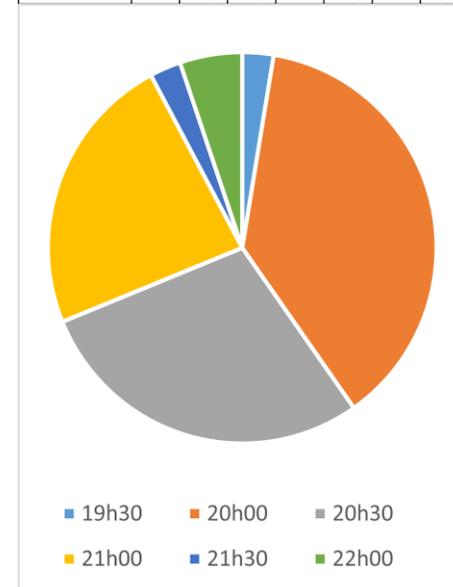
Rufen Sie doch an: 077 493 74 56  
 Ich freue mich auf Sie, Pok Raschle  
 Unterhof 8, 6424 Lauerz

## Umfragen

Wir haben drei Umfragen bei den Lauerzer Kindern in unserer Schule durchgeführt. Danach haben wir die Ergebnisse in Kuchendiagrammen dargestellt. Die Fragen waren:

- Wie viel Taschengeld kriegst du?

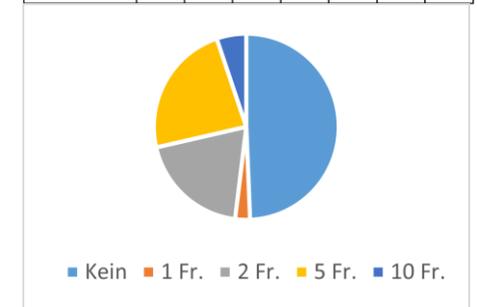
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	
bis 19h30		1				1	2
bis 20h00	10	9	7	1	2		29
bis 20h30	3	2	3	7	7		22
bis 21h00			2	3	5	8	18
bis 21h30						2	2
bis 22h00						4	4
	13	12	12	11	14	15	77



(Janina & Alisha)

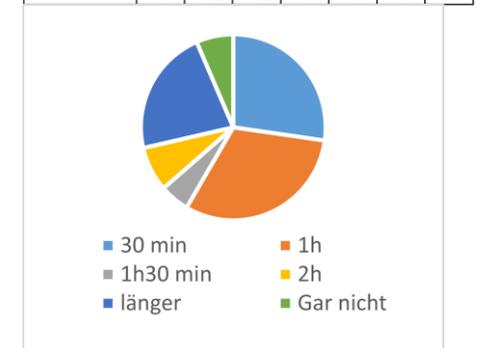
- Wie viel Taschengeld kriegst du?

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	
keines	8	5	5	8	8	4	38
1 Fr.	2						2
2 Fr.		4	6	1	3	1	15
5 Fr.	3	2		2	3	8	18
10 Fr.		1	1			2	4
	13	12	12	11	14	15	77



- Wie lange darfst du an den elektrischen Geräten sein. (Fernseher, Computer, Tablet, Handy)?

	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	
30 min	4	2	3	3	7	2	21
1h	4	4	2	5	5	4	24
1h 30 min	2	2					4
2h	1	1	4				6
länger	2	1	3	3	1	7	17
Gar nicht		2			1	2	5
	13	12	12	11	14	15	77



## Scratch

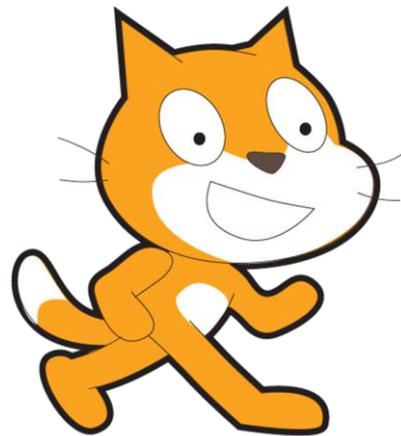
Mit dem Motto imagine (denke dir was aus), programm (programmiere es), share (bring es unter die Leute) macht Scratch Kinder und Jugendliche mit den Grundkonzepten der Computerprogrammierung vertraut.



Scratch ist eine kostenlose und werbefreie Webseite zum Programmieren mit Blocks. Mit ihnen kann man verschiedenen Figuren, die man auch selber zeichnen könnte, vorgeben, was sie machen sollen. Wenn man etwas programmiert hat, kann man es im Internet veröffentlichen, damit jedermann sehen kann, was programmiert wurde. Weiter kann man von anderen Scratchern veröffentlichte Programme remixen, das heisst, man verbessert oder erweitert sie. Zu den veröffentlichten Programmen kann man auch Kommentare abgeben, aber man sollte auf seine Wortwahl achten. Die Website wird überwacht und es werden keine Verstösse gegen die Richtlinien geduldet. Das Programm wurde von Mitchel Resnick 2007 erfunden. Der Name Scratch leitet sich von der DJ-Scratchtechnik ab, DJ mixen Musikstücke in Diskos. Die Gemeinsamkeit zum musikalischen Scratchen ist die leichte

Wiederverwendbarkeit von Programmteilen: In Scratch können alle Objekte, Grafiken und Töne leicht von einem Scratch-Projekt in ein anderes übertragen und dort neu kombiniert werden. Dadurch erhalten Anfänger sehr schnell Erfolgserlebnisse, die motivieren, sich vertiefter mit der Materie auseinanderzusetzen.

Auch in Lauerz scratchen wir jeweils am Montag nach der Schule und wer jetzt neugierig geworden ist, kann ja mal auf folgender Website vorbeischauen: <https://scratch.mit.edu/> (Lukas)

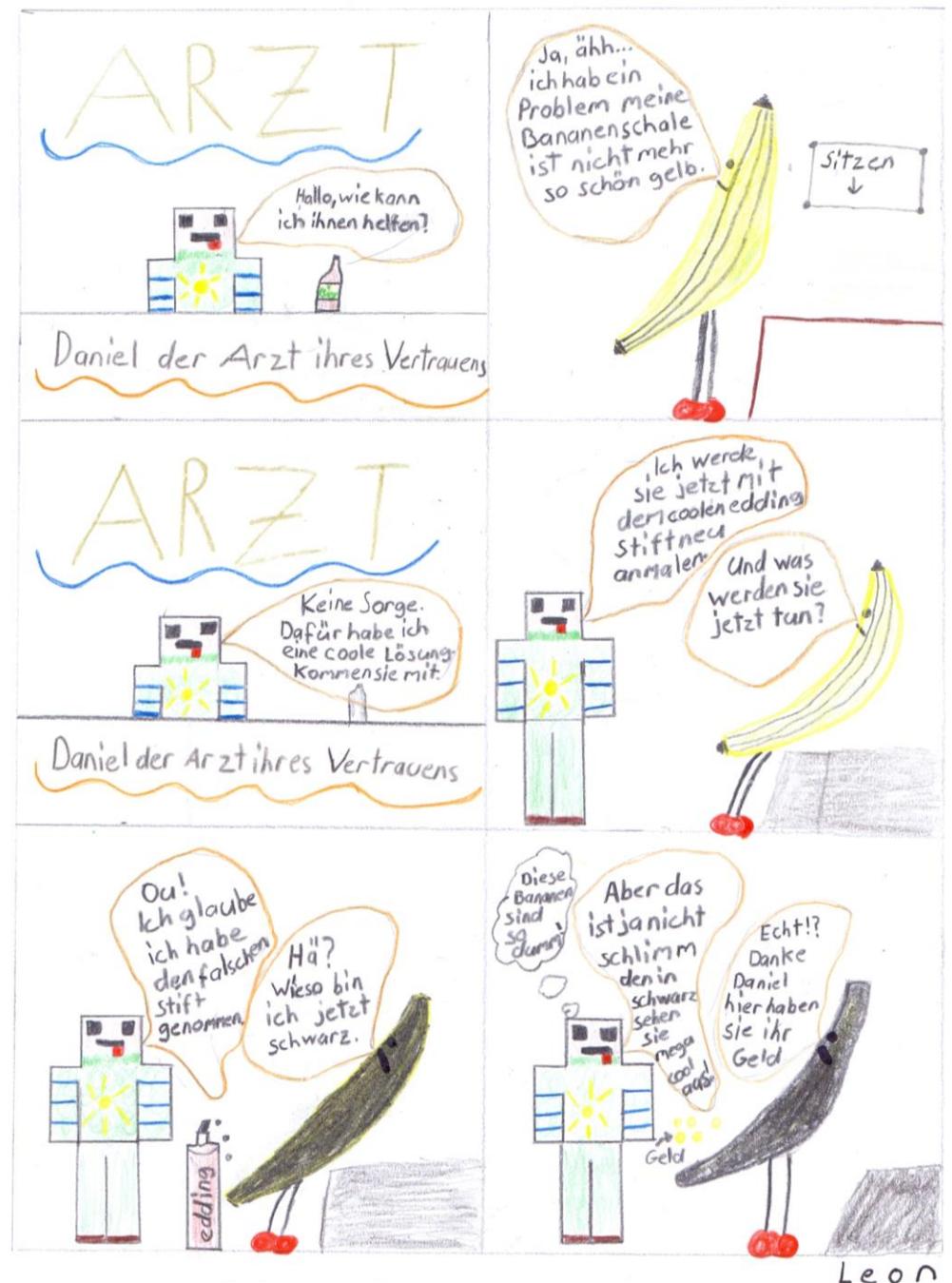


Das Maskottchen der Programmiersprache Scratch.

## Weisheiten und Erkenntnisse

(gesammelt von U. Frischherz)

- Selten kommen mir so gute Einfälle, wie nach dem Versenden einer E-Mail.
- Nervenzusammenbrüche sind erblich. Wir bekommen sie von unseren Kindern.
- Der Student studiert, der Arbeiter arbeitet, der Chef scheffelt.
- Lächeln ist die eleganteste Art, die Zähne zu zeigen.
- Den Nächsten lieben wär nicht schwer, wenn er nur nicht so nahe wär.
- Das Leben wär nur halb so nett, wenn keiner einen Vogel hät'.
- Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung von Leuten, welche die Welt nie angeschaut haben.
- Gestern standen wir noch vor einem Abgrund, heute sind wir einen Schritt weiter.
- Wer andern in den Hintern kriecht, muss aufpassen, dass er ihm nicht eines Tages zum Hals raushängt.
- Der Vorteil der Klugheit besteht darin, dass man sich dumm stellen kann. Das Gegenteil ist schwieriger.
- Auch Pfadfinder können das Pfadfinden fad finden.
- Der Klügere gibt nach, bis er der Dummere ist.
- Fritzli ist so cool, dass er Eiswürfel pinkeln könnte.
- Pingpong sollte man nie mit offenem Mund spielen.
- Wer gegen den Strom schwimmt, muss viel schlucken können.
- Wer zuletzt lacht, hat eine lange Leitung.
- Leben heisst zeichnen ohne Radiergummi.
- Morgenstund' hat Blei im Hintern.
- Nichts wird so oft versehentlich geöffnet, wie der Mund.
- Partnerschaft bedeutet nicht, dass der Partner schafft.
- Wer Raucher küsst, trinkt auch Rheinwasser.
- Schule ist wie eine Klobrille – man macht was durch.
- Das Gedächtnis ist eine Schublade, die häufig klemmt.
- Wo wir sind, klappt nichts, aber wir können nicht überall sein.





Holzbau  
Fassaden  
Systembau  
Landwirtschaft

Tel. 041 810 11 77

[www.nietlisbach-holzbau.ch](http://www.nietlisbach-holzbau.ch)



Für perfekte Türen wachsen wir  
über uns hinaus.



**FLEXIBILITÄT NACH MASS.**



Wegscheide 12, Postfach 268, CH-6415 Arth, Tel. 041 859 00 10, Fax 041 859 00 21, info@riwag.ch, www.riwag.ch

Doch Mike  
findet den  
Brief und  
übergibt ihn  
Anna.

Den hätte ich  
eigentlich für dich  
geschrieben.

Und so am nächsten Tag im  
Park...



Und Lisa bekommt ihre  
Strafe.



**ENDE**



## Rekorde

Erstaulich, was man im Internet alles für Rekorde findet:

- Der grösste gefangene Hecht: 140cm, 23,8 kg. Fänger: Uwe Schwirten, Deutschland
- Der längste Tunnel der Welt ist der Gotthart-Basistunnel. Er ist 57,104 Kilometer lang.
- Zum höchsten Preis versteigertes Auto: Ferrari 250 GTO für 38 Millionen Dollar 2014 in den USA.
- Die teuerste Stadt ist Honkong.
- Das teuerste Hotel ist das *President Wilson* in Genf.
- Das teuerste Gewürz: Ein Kilogramm Safran kostet, je nach Qualität, zwischen 400 und 1.400 Euro. Verwendet wird diese Geschmacksbeigabe besonders gern für Reisgerichte.
- Luxus-Rindfleisch: Das Fleisch des Zwerg-Zebu ist das teuerste der Welt. Es kommt aus Sri Lanka und ein Kilo der Delikatesse kostet über 1.000 Euro. Dafür ernährt man sich aber ausgesprochen gesund, denn das Fleisch hat kaum Cholesterin
- Nur für echte Weinkenner! Der «1787 Chateau d'Yquem» ist der teuerste Tropfen der Welt. Für den

Luxuswein werden bei Auktionen stolze Preise erzielt: 90.000 Dollar pro Flasche kommen da schon mal zusammen.

- Für Luxus-Naschkatzen: Dieses Eis schmilzt besonders teuer auf der Zunge. Der Eisbecher de Luxe ist mit einem stolzen Preis von 770 Euro wirklich kein Schnäppchen. Zu den edlen Ingredienzen zählen unter anderem Goldmandeln, Armagnac, Kaviar und Chuao-Schokolade. Erhältlich ist der Gourmet-Eisbecher im «Serendipity 3» in New York City.
- Das teuerste Bier der Welt heißt «Vieille Bon Sexours Ale» und kommt aus dem kleinen Städtchen Péruwelz in Belgien. Gebraut wird das teuerste Bier der Welt von der Brauerei Caulier und ist in wenigen ausgesuchten Lokalen und Restaurants in London erhältlich. Dort kostet die 12 Liter-Flasche «Vieille Bon Sexours Ale» 700 britische Pfund (Etwa 870 Euro), ein Pint (etwa 0,5 l) des teuersten Biers der Welt kostet £32, das sind ca. Fr. 40.- (Pascal/Quirin)

# MOBBING

**Da kommt Mona.**

Lisa, Karin und Lena spielen miteinander auf dem Spielplatz.

**NEIN!**

Darf ich auch mit-spielen?

**Traurig läuft Mona davon.**

Das war jetzt aber nicht so schön.

Karin geht zu Mona.

Sie hat ja recht.

Ja, komm wir gehen uns entschuldigen.

Frieden!

# ENDE

**Gasthaus Bauernhof Lauerz**

Familie Ursi & René Dettling-Ruhstaller mit Team  
Tel. 041 811 58 18  
[www.bauernhof-lauerz.ch](http://www.bauernhof-lauerz.ch)